

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807**

7.10.1807 (Nr. 160)

Carlshuber

Mittwoch.

I 8



Zeitung.

den 7. October

0 7.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien. Hannover. Halle. Niederelbe; Dän. Flotte. Hamburg; Warscheinl. Krieg zwischen Rußland und England. Frankfurt. Warschau. Paris; Ankunft der Eliten Gensd'armerie. Neapel; Engl. See- voraney Livorno. Venedig; Ruß. Flotte. Verona. Petersburg; Ruß. Manifest Vermischte Nachrichten.

Österreich.

Wien, vom 26. Sept.

Se. kais. Hoheit der Erzherzog Palatinus ist am 12. d. von hier wieder in Ofen angekommen; man glaubt deswegen, daß die Angelegenheiten des ungarischen Landtages bald eine entscheidende Wendung nehmen dürften.

Deutschland.

Hannover, vom 21. Sept.

Neuen Nachrichten zufolge, haben die Engländer mehrere russische Flagge führende Lübecker Schiffe in der Ostsee genommen. Man deutet dies dahin, daß ein Bruch zwischen beyden Mächten unvermeidlich sey.

Halle, vom 24. Sept.

Seit acht Tagen haben verschiedene Dorfgemeinen in hiesiger Gegend wegen der restituierenden Kriegssteuer Franz. Executionstruppen, indem jetzt alle Rückstände berichtet werden müssen. Auch muß unsere Stadt selbst 12,000 Rthlr. zu den schon gegebenen Kriegssteuer noch nachzahlen.

Niederelbe, vom 25. Sept.

Von der dän. Flotte waren bereits 14 Linienfahrer

auf der Rbede segelfertig. So schnell ist noch nie eine dän. Flotte ausgerüstet worden.

Der russ. Gesandte, der sich bei der engl. Invasion von Kopenhagen entfernte, und seitdem in Seelagersee, einer kleinen Stadt auf Seeland, aufgehalten hatte, ist bereits nach Kopenhagen zurückgekehrt. Derselbe soll, dem Vernehmen nach, seit der Ankunft der Engländer auf Seeland beständig an einer Ausgleichung der Differenzen zwischen England und Dänemark gearbeitet und namentlich die Garantie seines Hofes angeboten haben, daß die dän. Flotte nie gegen England gebraucht werden solle.

Auf der Insel Alsen, Faland u. a. sammeln sich immer mehr Truppen. Die Rückkehr des Couriers, den der Fürst van Ponte - Corvo nach Paris geschickt hat, und den man in diesen Tagen zurückwartet, wird über die noch im Dunkeln stehenden weiteren Verhältnisse und erfolgenden Maasregeln entscheiden.

Niederelbe, vom 26. Sept.

Das Verfahren der Engländer bey Lübeck, wo sie bereits mehrere von Rußland kommende und dahin bestimmte Schiffe genommen haben, scheint auf feindliche Absichten zu deuten.

In der Gegend von Bornholm hat man einige russische Fregatten gesehen, die vermuthlich in dieser Gegend kreuzen, um die Bewegungen der Englischen Flotte zu beobachten.

Hamburg, vom 29 Sept.

Nach den letzten indirekten Nachrichten aus London, sah man dort den nahen Ausbruch des Krieges mit Rußland als unvermeidlich an.

Die Blokade der Elbe, der Ems und der Weser ist für neutrale Schiffe, die nach neutralen Häfen bestimmt sind, aufgehoben.

Hamburg, vom 26 Sept.

Am 20. d. versammelte sich der Senat, um über ein Schreiben des franz. Finanzministers zu berathschlagen, das der franz. Gesandte, Hr. Bourienne, den Tag zuvor durch einen Courier erhalten hatte, und das die Anzeige enthielt, der Kaiser wolle an den gegen Rückgabe der konfiszierten englischen Waaren bewilligten 16 Millionen Livres sogleich 4 Millionen, und den Rest in 6 Monaten, in Terminen von 2 Monaten, bezahlt wissen. Gestern versammelte sich die Bürgerschaft außerordentlich, und wüßte in die unverzügliche Bezahlung der 4 Millionen, die das Kommerzkollegium vorschicken wird. Zugleich ward auch eine Deputation von 10 Mitgliedern der Bürgerschaft ernannt, welche in Verbindung mit 4 Senatoren Vorschläge über die Mittel thun soll, die erforderliche Summe für die andern Termine herbeyzuschaffen.

Frankfurt, vom 4 Oct.

Ein Privatschreiben aus Lübeck vom 28 Sept. enthält folgendes: Wir sind hier in der größten Besürzung. In diesem Augenblick scheint auch der Krieg zwischen England und Rußland auszubrechen, oder eigentlich schon ausgebrochen zu seyn. Die Engländer nehmen alle russische und alle unter russischer Flagge segelnde neutrale Schiffe weg. Leider erwarten wir nun daß alle gerade jetzt aus den russischen Häfen zurückwartete Schiffe den Engländern in die Hände fallen werden. Man besürchtet deßhalb mehrere Fallissemen-

ter und heute sind von hier viele Kouriere und Etappen nach allen russischen Häfen abgesandt worden, um wenn es noch Zeit ist, das Abreisen dieser Schiffe zu verhindern.

Warschau, vom 23 Sept.

Es ist Ordre gegeben, den Russischen, nach Paris bestimmten Ambassadeur, der nächstens durch das Herzogthum Warschau passirt, überall wohl zu empfangen und ihm eine Ehrenescorte zu geben.

Der Kriegsminister und der Direktor des Innern sind von dem Marschall Davoust benachrichtigt worden, daß Kaiser Napoleon dem Herzogthum Warschau eine gewisse Zahl Kanonen mit ihren Kineten, Munitionswagen und der dazu gehörigen Munition überlasse, um sie vorzüglich zur Bewaffnung der Brückenköpfe von Prag, Rodlin, Sierock und Thorn zu verwenden. Die Regierungskommission hat dem Publikum von diesem großmüthigen Geschenke durch eine besondere Proklamation Nachricht gegeben.

Frankreich.

Paris, vom 30 Sept.

Die Eliten Gensd'armie, welche während des letzten Kriegs im Gefolge des Kaisers gewesen war, ist dieser Tage hier wieder angekommen. Eine Abtheilung derselben brach sogleich nach Fontainebleau auf.

Nach einem Schreiben aus Yonne vom 18. d. glaubte man damals, daß die Observations-Armee von der Giroude sich nächstens in Marsch setzen würde.

Italien.

Neapel, vom 15. Sept.

Zwei neapolitanische Schiffe, welche französische Truppen nach Korsu übergeführt hatten, stießen bey der Rückfahrt auf eine engl. Fregatte, die sie über ihre Reise und Geschäfte eramirte. Die Engländer nahmen hierauf den Schiffleuten ihre Segel, Masten, Ruder und Lebensmittel, segelten davon, und überließen die Beraubten dem ungewissen Spiel der Wel-

ten. Glücklicher Weise trieb sie ein Windstoß an die Küste, und entriß sie dem Hungertod, der sie bedroht hatte.

Livorno, vom 19. Sept.

Der Werth des engl. Eigenthums, welches die Franzosen hier und in andern Städten des Königreichs Sibirien gefunden haben, ist groß, und wird von einigen auf 10 bis 15 Mill. Piaster geschätzt.

Venedig, vom 23. Sept.

Es scheint nicht, daß wir hier Russen ins Quartier bekommen, denn sie werden alle aus den Schiffen über die Lagunen nach Mestre übergeführt. Heute sehen wir bloß viele einzelne Offiziers, Soldaten und Seeleute, in der Stadt herumspazieren, und Einkäufe machen. Sie sind mit Geld reichlich versehen. Die Matrosen haben blaue Jacken, wie die englischen. — Ob die russische Flotte hier überwintern, oder wieder absegeln wird, steht zu erwarten. Die englische Fregatte, welche seit mehreren Monaten auf Kanonenschußweite bei Malamocco vor Anker lag, und die Flagge eines Kommodore hatte, ist, so wie die übrigen engl. Lutter und bewafneten Fahrzeuge, bei Erscheinung der russischen Flotte verschwunden. Als diese zu Anfang Septembers zum erstenmal in unsern Gewässer erschien, soll der englische Kommodore gegen ihr Einlaufen in Venedig aus dem Grunde protestirt haben, weil diese Stadt von seiner Regierung in Blockadestand, erklärt sey.

Verona, vom 24. Sept.

Die bey Venedig gelandeten Russen werden nächstens hier erwartet, und ihr weiterer Marsch nach ihrem Vaterland sollte über Innsbruck, Augsburg, Nürnberg ic. gehen. Der Adm. der bey Venedig angekommenen russ. Flotte heißt Baratinsky.

R u s s i a n d.

St. Petersburg, vom 9. Sept.

Die heutige Hofzeitung enthält den mit Frankreich geschlossenen Friedens-Traktat und zugleich folgendes Manifest:

Von Gottes Gnaden Wir Alexander der Erste, Kaiser und Selbstherrscher von ganz Rußland u. s. w.

Der Krieg zwischen Rußland und Frankreich ist durch den kräftigen Beystand des Allerhöchsten und durch die ausgezeichnete Tapferkeit Unserer Truppen geendigt; der gesegnete Friede ist wieder hergestellt.

Im Laufe dieses Kriegs hat Rußland erfahren, welche große Hülfquellen es in der Liebe und der Ergebenheit seiner Söhne in allen Verhältnissen finden kann. Der Geist des Patriotismus, erweckt durch die Zeitumstände, ergriff augenblicklich alle Stände und bewirkte große Beweise von Tapferkeit, Aufopferungen und Anstrengungen zum allgemeinen Wohl.

Bey den Truppen zeigte er sich überall durch beispiellose Tapferkeit, feste Unererschrockenheit, heroische Thaten. Ueberall, wohin die Stimme der Ehre sie rief, verschwanden vor ihnen alle Gefahren der Schlachten. Ihre ruhmvollen Thaten werden in den Annalen der National-Ehre unvergänglich bleiben und das dankbare Vaterland wird selbiger zum Beispiel für die Nachkommenschaft stets gedenken.

Im Civilstande hat sich der Adel, in den Fußstapfen seiner Vorfahren fortschreitend, nicht nur durch Opfer von seinem Vermögen, sondern auch durch völlige Bereitwilligkeit, das Leben für die Ehre des Vaterlandes hinzugeben, ausgezeichnet.

Die Kaufmannschaft und alle übrigen Stände haben weder Anstrengungen noch ihr Vermögen schonend, mit freudigem Gefühl die Last des Kriegs getragen, und sind bereit gewesen, alles ihrer Sicherheit aufzuopfern.

Bey solcher allgemeinen und engen Verbindung der Tapferkeit mit der Liebe zum Vaterlande hat der Allerhöchste, Unser Kriegsheer mit Seinem Beystand beschirmend und es stärkend in den harten Schlachten, endlich zur Belohnung für die Unererschrockenheit desselben diesem blutigen Kriege ein glückliches Ende gesetzt und uns den gesegneten Frieden geschenkt, der bey Unserer Anwesenheit zu Tilsit durch den am 27sten Juny zwischen Rußland und Frankreich stipulirten Traktat,

welcher zur allgemeinen Kenntniß hierbey folgt, geschlossen und vollzogen worden ist.

Bei den Grundlagen zu diesem Frieden haben Wir alle Pläne zur Erweiterung Unserer Gränzen und besonders von den Erbländern Unserer Bundesgenossen, für nicht übereinstimmend mit der Gerechtigkeit und mit der Würde Rußlands anerkannt.

Nicht Erweiterung Unserer großen Reichs haben Wir bey Ausfertigung Unserer Kriegsmacht gesucht, sondern nur gewünscht, die verletzte Ruhe wieder herzustellen und die Gefahr abzuwenden, mit welcher der angrenzende und mit Uns verbündete Staat bedrohet ward.

Durch die Feststellung des gegenwärtigen Friedens sind nicht nur die bisherigen Gränzen Rußlands in ihrer ganzen Unverletzlichkeit gesichert, sondern auch durch die Vereinigung einer vortheilhaften und natürlichen Gränzlinie vervollkommen worden.

Unserm Bundesgenossen sind viele Länder und Provinzen wieder zurück gegeben, die Ihm das Loos des Kriegs entrißen hatte und die durch die Waffen unterworfen worden waren.

Nachdem Wir auf diese Grundlagen den gewünschten Frieden vollzogen, und Gott, der das Schicksal der Reiche lenkt und Rußland schützt, gepriesen und Ihm Unsern Dank dargebracht haben, sind Wir auch überzeugt, daß alle Unse treuen Unterthanen, denen diese erfreuliche Begebenheit schon vorläufig angezeigt worden, ihre heißen Gebete zu dem Throne des Königs der Könige hinaufschieken werden, daß Rußland, geschützt durch Seinen Segen, so gerechter Hoffnung auf die Liebe und die Ergebenheit seiner Söhne, auf die unerschütterliche und erprobte Tapferkeit seines berühmten Kriegsheers, einer dauerhaften Ruhe und Wohlfahrt genießen möge. Gegeben zu St. Petersburg am 9ten August 1807 und Unserer Regierung im sieben-  
ten Jahre.

Das Originalist von Sr. Kayserl. Majestät höchst eigenhändig unterzeichnet:  
Alexander.

Contraignirt: Minister der auswärtigen Angelegenheit.  
Andrei Sudberg.

Vermischte Nachrichten.

Aus Holland kommt ein dumpfes Gerücht von einem Treffen zwischen der Touloner Flotte und dem engl. Admiral Gardner. Wann und wo es vorgefallen seyn soll, ist nicht bestimmt, noch weniger läßt sich der Ausgang angeben. Admiral Gardner ist am 10. Sept. mit der Kanalflotte von Torbay nach der Gegend von Brest abgefegelt.

Die vor Stralsund stehenden franz. Truppen sollen unerwartet Befehl erhalten haben, sich in die Gegend von Graudenz zu begeben.

Nach Berichten aus Hamburg scheint es, daß, in Vereinigung mit Frankreich, große Maaßregeln gegen die Engländer in Seeland getroffen werden, die in Kurzem werden bekannt werden.

Der Schade, welchen Kopenhagen im letzten Bombardement erlitten hat, wird auf 35 Millionen Thaler geschätzt.

Briefe aus Norden sagen, der König von Schweden sey zu Malmoe gefährlich krank geworden.

Es wäre wohl möglich, daß bald eine starke russ. Flotte in der Ostsee erschiene, die es mit der engl. aufnehmen könnte. Läßt man aber den Engländern Zeit, die dänische Kriegsschiffe zu bemannen, dann bringen sie im Sund außer den vielen Fregatten allein 44 Linienschiffe zusammen.

Bruchsal. (Versteigerung.) Donnerstag den 22ten Oktobr. Vormittags 10 Uhr werden von dahiesiger Gefällverwaltung von denen auf hiesigem Speicher liegenden herrschaftlichen Früchten

gegen { 100 Malter Korn  
160 Malter Spelz  
550 Malter Hafer.

Sodann gegen 70 Malter Hafer von Obergrombach, und gegen 75 Malter Hafer von Untergrombach, vorbehaltlich höherer Ratification im alten Schloß zu Bruchsal öffentlich versteigert werden, welches mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß die Früchten zu Ober- und Untergrombach den Tag vor der Versteigerung, die hiesigen aber bey der Versteigerung in Augenschein genommen werden können. Bruchsal am 3ten Oktobr. 1807.

Großherzogl. Badische Gefällverwaltung.